

Ein Abend mit französischer Musik des Talentforums Mendig fand auf Burg Namedy statt

„Vive la France“

Ein Konzertnachmittag schlägt eine Brücke zu den Nachbarn im Westen



Leander Mombaur, Klavier; Antonia Kranz, Alt; Anne Lenz, Sopran.

Andernach. Während Präsident Macron in Berlin die Deutsch-Französische Freundschaft als wichtigen Grundstein für Frieden und Fortschritt in Europa beschwor, kam es am letzten Sonntag im Spiegelsaal der Burg Namedy zu einem eindrucksvollen Beweis für das gegenseitige kulturelle Verständnis durch junge Künstlerinnen und Künstler.

Im wundervollen Ambiente des Spiegelsaals von Burg Namedy präsentierte zum achten Male

der Verein zur Förderung künstlerischen Nachwuchses Mendig (Talentforum) e.V. begabte junge Menschen auf dem Konzertpodium. Vokale und instrumentale Beiträge wurden unter dem Motto: „Vive la France“ – ein Abend mit französischer Musik präsentiert. Unter der musikalischen Leitung von Thomas Mombaur haben die durch das Talentforum geförderten jungen Künstlerinnen und Künstler ein hochklassiges Programm gestaltet, was musikalisch eine

Brücke zwischen Deutschland und Frankreich schlägt - von der Klassik bis zum zeitgenössischen Chanson.

Beeindruckendes Intro

Gleich zu Beginn eröffnete Tabea Strehle beeindruckend das Konzert mit einem Werk des impressionistischen Komponisten Claude Debussy, dessen 100. Todestags in diesem Jahr gedacht wurde.

Und dann kam die erste Überraschung des Abends. Für ihren

kurzfristig erkrankten Ehemann übernahm Bettina Kranz die Moderation des Konzertes. Gut, dass in einer Familie auf kompetente Kräfte zurückgegriffen werden kann – und das bewies sie charmant und souverän über den ganzen Abend.

Auch Zeitgenossen Debussys kamen zu Gehör, so in den Flötenstücken von Mel Bonis, gespielt von Lina Hambach sowie von Eugene Bozza mit Antje Gerner Flöte und jeweils begleitet am Klavier von Vanessa Kasto.

Dazwischen von Claude Debussy „Doctor Gradus ad parnassum“ gespielt von Carolina Mombaur – selbstbewusst und spielschön präsentierte sich die mit gerade mal elf Jahren jüngste unter den vorgestellten Talenten.

Dass Vanessa Kasto auch als Solistin das Klavier beherrscht, stellte Sie mit Claude Debussys „L'isle joyeuse“ – Insel der Freuden – unter Beweis. Diese Insel „malte“ sie für die Zuhörer quirlig und enthusiastisch mit den Mitteln der Musik.

Die weltbekannte Meditation aus der Oper „Thais“ spielte Sopia Vallendar auf ihrer Violine mit warmen und gefühlvollem Legato, begleitet von Clara Plechinger am Klavier, die auch als Solistin mit einem Stück von Maurice Ravel: „Jeux d'eau“ brillieren konnte.

Es ist besonders zu betonen, dass das Programm zwar thematisch von dem künstlerischen Leiter Thomas Mombaur vorgegeben wurde, aber die Auswahl

der Stücke frei in der Hand der jungen Künstler lag. Dabei wurde von den Solisten ganz selbstverständlich auch die Rolle des Begleiters übernommen. Das gehört zum gemeinsamen Musizieren auch dazu, sich auf andere einstellen und auch zurücknehmen zu können, wenn es der Musik dient.

Gesungen wurde auch, und zwar sehr schön von Anne Lenz in dem Stück „Les berceaux“ (Die Wiegen) von Gabriel Fauré, begleitet durch Leander Mombaur am Klavier. Dieser setzte dann als Solist auch den Glanzpunkt vor der Pause mit zwei Stücken von Frank Liszt, dessen Affinität zu Frankreich oder vielmehr zu Paris, ihn auch zu den Wegbereitern Debussys werden ließ.

Preisträger von „Jugend Musiziert“ an der Gitarre

Nach der Pause ging es mit einem Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend Musiziert“ weiter. Auf der Gitarre spielte Stephan König ein Stück aus einer Hommage an den großen Komponisten Debussy und ein Stück von Leo Brouwer. Am Vortrag des Konzertes errang er beim internationalen Jugendgitarrenwettbewerb in Jüchen den ersten Preis – Chapeau! Das zeigt, welches Potenzial in den jungen Talenten steckt. Dafür gebührt vor allem Dank den vielen Musikpädagogen, die sich mit viel Geduld und Energie der Ausbildung dieser jungen Künstlerinnen und Künstler widmen.

ANZEIGE

Stefan Gödde ruft zur Ressourcenschonung auf „Gut zu wissen“

Der Journalist und TV-Moderator Stefan Gödde startet gemeinsam mit dem Non-Profit Unternehmen Lightcycle, dem deutschlandweiten Rücknahmesystem für Altlampen, die Initiative „Gut zu wissen“ – eine Dokumentationsreihe über Ressourcenschonung durch umweltfreundliches Recycling von alten LED- und Energiesparlampen.

„In vielen Bereichen des Alltags ist es so einfach, nachhaltig zu handeln. Wir müssen uns diese Bereiche nur immer wieder in unser Bewusstsein rufen. Dazu gehört auch das Recycling von alten Lampen“, so Gödde.

Die Kernbotschaft der Initiative lautet: „Alte LED- und Energiesparlampen dürfen nicht in den Hausmüll geworfen werden, sondern müssen fachgerecht und umweltfreundlich entsorgt werden“. Jeder kann in seinem Alltag ressourcenschonend handeln. Jetzt mitmachen

und alte Lampen zu einer von bundesweit mehreren tausend Sammelstellen zum Beispiel zum Baumarkt, Wertstoffhof oder Fachhandel kostenlos zurückbringen. Die



Stefan Gödde an der Sammelbox im Hagebaumarkt in Hamburg, Winterhude.

© Lightcycle

nächste Sammelstelle in ihrer Umgebung finden Verbraucher unter www.sammelstellensuche.de.

Die Dokumentationsreihe ist auf der Lightcycle-Website unter www.lightcycle.de/verbraucher/gut-zu-wissen-zu-finden.



Louis Steffens, Trompete; Thomas Mombaur, Klavier.



Vorstellung aller Künstler.

Fotos: Talentforum



Carolina Mombaur, Klavier.

Mit dem Chansonklassiker „La Vie en rose“ von Édith Piaf, eröffnete Antonia Kranz mit sehr viel Verve den folgenden Teil des Programms. Die Welt des Chansons und des französischen Liedes der Neuzeit.

Hochkarätige Künstler/-innen bei einem furiosen Konzert

Anne Lenz sang einen Klassiker von Yves Montan „Les feuilles mortes“, der sich als Jazzstandard unter dem Titel „Autumn Leaves“ auf einen beispiellosen Siegeszug durch die Musikwelt begab. Aufgegriffen wurde die Melodie dann von dem formidablen Jazztrompeter Louis Steffens aus dem Eifelörtchen Sankt Johann. Was dann auf der Bühne zwischen ihm und Thomas Mombaur passierte, hätte auch so in den renommierten Jazzclubs New Yorks

oder in anderen Jazzmetropolen dieser Welt zu Ehre gereicht. Musik aus dem Bauch,

direkt fürs Herz – großartig. Die beiden Sängerinnen Anne Lenz und Antonia Kranz tauchten mit zwei Gesangsstücken aus dem französischen, sehr ergreifenden Film, „Die Kinder des Monsieurs Mathieu“ in eine besondere, zurückgenommene Stimmung ein.

Den Schlusspunkt setzte dann aber das Klavier. Die junge Carolina Mombaur präsentierte ein Jugendwerk des polnischen Pianisten mit französischen Wurzeln, Frédéric Chopins. Und der junge aber schon etwas reifere Pianist Martin König setzte mit einem Alterswerk des Komponisten das letzte Glanzlicht auf ein furioses Konzert.

Die Arbeit des Talentforums allein ist sicherlich nicht alles, aber sicher ein wichtiger Beitrag für die Entwicklung der Kultur in dieser Region. Wenn es dem Talentforum gelingt, den Lichtkegel auf diese jungen Nachwuchskünstler zu lenken, dann ist schon viel erreicht.

Besuchen Sie täglich unsere **Deckenschau**
 im Badstudio Schmitt während den Öffnungszeiten:
 Mo-Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-18 Uhr

Einfach wohlfühlen...
 mit einer neuen PLAMECO-Raumdecke inklusive stimmungsvoller Beleuchtung!

Ihr Ansprechpartner: **Roland Kaltz**

Badstudio Schmitt
 Betzinger Landstr. 3 - 56727 Mayen
 Telefon (0 26 55) 94 15 44
 Roland@Kaltz.de · www.Kaltz.de

DEUTSCHLAND TEST
„KUNDENLIEBLING“ 2018
BELIEBTESTE MARKE
 PRÄDIKTAT „BRONZE“
 UMFRAGE (FOCUS 31/18)
 www.deutschlandtest.de

FOCUS MONEY

KERN-HAUS GEHÖRT ZU DEN KUNDENLIEBLINGEN 2018!

Weitere Informationen unter www.kern-haus.de

KERN-HAUS
 INDIVIDUELL BAUEN, GANZ ENTSPANNT!